

Pfarrer D. Dr. Kirnß-Berlin und Prof. D. Bouffet-Göttingen sprechen werden; am Nachmittag referieren Prof. Krüger-Gießen und Pfarrer Frederking-Berlin. Am Freitag vormittag ist die Generalversammlung angesetzt, der dann Vorträge der Pfarrer Dr. Pfannkuche-Osnabrück und Lic. Traub-Dortmund über das Thema folgen: »Wie kann die Landeskirche zur Volkskirche gestaltet werden?« Für Mittwoch und Donnerstag abend sind Volks- und Sonderversammlungen angesetzt.

**Verurteilung wegen Nachdrucks englischer Modebilder in Dänemark.** — Das Warenhaus A. C. Illum in Kopenhagen hatte im Frühjahr 1909 von der Firma Minister & Co., Ltd., London, der Herausgeberin von Modebildern, Offerte über einen Katalog für Herrenmoden 1909 eingeholt. Da ihm jedoch der Preis zu hoch schien, ließ es bei Georg A. Bach (J. Cohens Bogtrykkerier A./S.) in Kopenhagen einen illustrierten Katalog in 15 000 Auflagen drucken, den es an seine Kundschaft versandte. Die englische Firma glaubte in den Abbildungen Nachdrucke ihrer Modebilder, z. T. mit Umwechseln der Köpfe, zu erkennen und klagte gegen Illum und Bach mit dem Erfolge, daß die Beklagten von den ersten zwei Instanzen freigesprochen, vom dänischen höchsten Gericht aber jeder zu einer Buße von 300 Kr. an die Armenkasse Kopenhagens, Schadenersatz von zusammen 500 Kr. und Tragung der Prozeßkosten im Betrage von 400 Kr. verurteilt wurden. In dem Urteil heißt es u. a.: Die meisten Bilder in dem dänischen Katalog sind im wesentlichen unveränderte Reproduktionen der Modebilder von Minister & Co., die unter die Bestimmung des dänischen Gesetzes vom 29. März 1904 (Urheber- und Künstlerrecht) § 2c fallen. (. . . dem Urheber steht das ausschließliche Recht zu, . . . technische und ähnliche Zeichnungen und graphische oder plastische Abbildungen, die nach ihrem Hauptzweck nicht als Kunstwerke anzusehen sind, im Druck zu veröffentlichen.)

B.

**Die Internationale Hygiene-Ausstellung zu Dresden** soll am 31. Oktober geschlossen werden.

**Der 4. Deutsche Hochschullehrertag** findet am 11., 12. und 13. Oktober zu Dresden statt. Die Sitzungen werden in der Technischen Hochschule, Bismardplatz, abgehalten. Aus der Tagesordnung heben wir hervor: Beschlußfassung über die Satzungen des zu gründenden Vereins »Deutscher Hochschullehrertag« (Referent: Professor Binding-Leipzig); Beschlußfassung über die Resolution betr. den Antimodernisteneid von Hochschullehrern; Hochschule und selbstständiges Forschungsinstitut (Referenten: Professor v. Wettstein-Wien, Professor Des Coudres-Leipzig, Professor Schröter-München); die von den deutschen abweichenden Einrichtungen an den nordamerikanischen Hochschulen (Referent: Professor George S. Fullerton-New York, Korreferent: Professor H. Oden-Heidelberg). Anmeldungen nimmt der vorbereitende Ausschuß zu Dresden: Professor Dr. R. Brud, Technische Hochschule Dresden, Bismardplatz, entgegen, die Bestellung von Wohnungen vermittelt: Professor Max Buhle-Dresden-A., Chemnitzer Str. 23.

**Eine Wilhelm Raabe-Gesellschaft in Leipzig.** — Wie in Braunschweig, Berlin und andern Städten, so hat sich auch in Leipzig eine Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes gebildet. Anmeldungen werden an Herrn L. Hagemann i/Fa. Serig'sche Buchhandlung in Leipzig erbeten.

#### Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

**Eisenbetonbau.** Ausführliches Verzeichnis technischer Werke betreffend Beton- und Eisenbetonbau aus dem Verlage von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin W. 66. Ausgegeben im September 1911. Zu beziehen durch (. . . Sort.-Fa. . . ) 8°. 22 S.

Plakat über die Geschäftsverlegung der Buch- und Kunsthandlung A. Franke in Bern, die sich vom 2. Oktober 1911 an Bubenberglplatz 6 im eigenen Hause befindet. 1,2×0,70 m.

Die Buchhandlung von Alexander Franke in Bern ist seit dem 2. Oktober d. J. in neue Geschäftsräume im eigenen Hause am Bubenberglplatz Nr. 6 übersiedelt. Sie hat diese Veränderung nicht nur ihren Geschäftsfreunden durch das obligate Inserat im Börsenblatt Nr. 226 angezeigt (vgl. auch

Nr. 230 d. Bl.), sondern auch dem Publikum durch ein originelles Plakat im Format von 1,2×0,70 m, das von E. Cardinaux sehr humoristisch entworfen und von der Art. Anstalt Kümmerly & Frey in Bern aufs sauberste gedruckt worden ist. Wer je die Schreden eines Geschäfts-Umzuges erlebt hat, wird beim Anblick dieses Plakats mit einem Lächeln ausrufen: »Ja, wenn es so ginge!« Denn die Bücher spazieren hier höchstselbst von einem Lokal zum andern. Rechts ragt das mächtige Standbild Adrian Bubenbergs empor und davor drängen sich in der Richtung auf das neue Geschäftshaus zu die Bücher in ihren blauen, roten und gelben Gewändern, alle aufs lustigste personifiziert. Möge dem angesehenen Geschäft auch im neuen Heim Glück und Erfolg beschieden sein!

Ältere und neuere deutsche und ausländische Literatur, alte Musik, darunter viele Seltenheiten. — Ant.-Katalog Nr. 147 von C. Winter Inh. Carl Stephan in Dresden-A., Galeriestrasse 8. 8°. 36 S. 1115 Nrn.

#### Personalnachrichten.

**Oskar Klein-Hattungen** †. — In Friedenau ist am 2. Oktober der Literaturhistoriker und Publizist Oskar Klein-Hattungen im Alter von fünfzig Jahren gestorben. Im Jahre 1901 veröffentlichte er »Das Liebesleben Hölderlins, Lenaus und Heines«. Später wandte er sein Interesse mehr der politischen Geschichte der neuesten Zeit zu und schrieb ein vielbeachtetes Buch über »Bismard und seine Welt« (1902/04), sowie eine Monographie über »Napoleon den Ersten« (1906—1909). Ein Jahr später erschien dann der 1. Band seiner »Geschichte des deutschen Liberalismus«. Der 2. Band, dessen Korrekturbogen er noch kurz vor seinem Hinscheiden durchgesehen hat, wird in einigen Wochen zur Ausgabe gelangen.

**Helene von Schewitsch** †. — Dem dieser Tage verstorbenen Schriftsteller Serge von Schewitsch (vgl. Nr. 231) ist seine Witwe Helene von Schewitsch geb. von Dönniges freiwillig in den Tod gefolgt. Sie hat sich viel mit theosophischen Studien beschäftigt und eine Reihe von Büchern geschrieben, die meist Rückblicke auf ihr bewegtes Leben enthalten: »Meine Beziehungen zu F. Laffalle« (1879); »Gräfin Vera«, Roman (1883); »Ererbtes Blut«, Roman (1892); »Wie ich mein Selbst fand«; »Praktisch-theosophische Winke«; Von »Anderen u. mir, Erinnerungen aller Art« (1909).

#### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### „Auch ein Verdienst!“

Vom Verlag des »Handelsgelehrten« in Leipzig verlangte ich durch Kommissionär: Bauer, »Aktienrechtliches Handbuch«, Preis ord. nn. M. 10.—, netto M. 9.—. Durch besondere Umstände gezwungen, sandte es mein Kommissionär mir im Postpaket zu. Porto und Spesen rund 70 S. Mein Kunde strich meinen Aufschlag von M. —.20, da der Verlag das Buch ihm »direkt portofrei« lieferte!

Es ist schade, daß die betreffende Firma überhaupt im Adreßbuch steht; denn sonst könnte man die Bestellung zurückweisen und brauchte nicht auf 30 S. »Verdienst« noch Rabatt zu geben! Hannover, 3. Oktober 1911. Fr. Krüger jr.

Es ist schon einmal in Verbindung mit den Erörterungen über das Verhalten der Stahel'schen Verlags-Anstalt in Würzburg gegenüber dem Sortiment angeregt worden, Firmen, die zu fortgesetzten Beschwerden Anlaß geben, aus dem Adreßbuch zu entfernen. Wir möchten dieser Praxis nicht das Wort reden, da es nicht Aufgabe eines Adreßbuches sein kann, Kritik irgendwelcher Art an den Firmen zu üben und ihr eventuell durch Weglassung Ausdruck zu geben. Sonst könnte es, von der Unzulässigkeit eines derartigen Verfahrens ganz abgesehen, leicht vorkommen, daß der »Gewinn« sich weiterhin um die Spesen für die Ermittlung der Firmenadresse verringert oder zu den sonstigen Unannehmlichkeiten noch vom Verlage nicht verschuldete Expeditionsverzögerungen treten. Von der Sach- und Firmenkenntnis des Sortimenters muß vielmehr erwartet werden, daß er die Böde von den Schafen scheiden lernt und selbst Kritik übt. Red.